

B1 Grammatik-Crashkurs

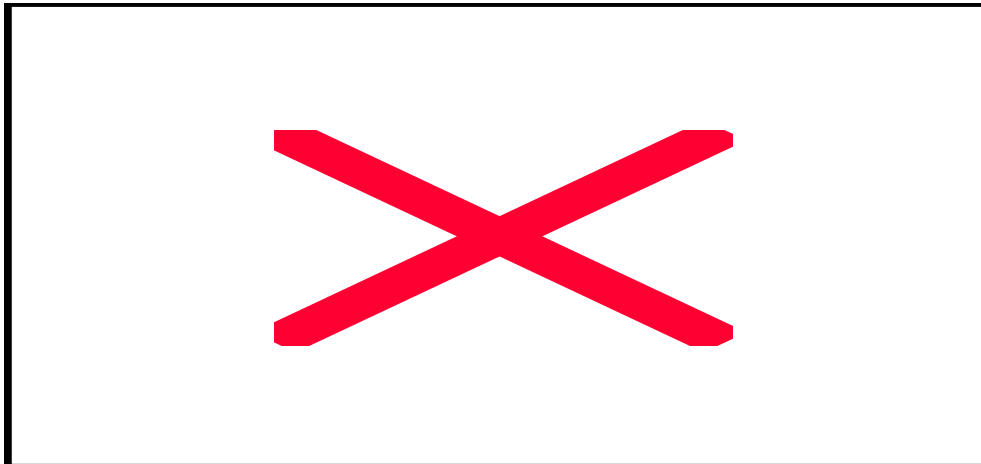
| | |
|--|-----------|
| Grammatik Tag 1 | 2 |
| Konjugation der Verben im Präsens | 2 |
| Akkusativ (oder den Mann) | 4 |
| Die N-Deklination | 4 |
| Satzposition | 11 |
| und, oder, aber, sondern, denn | 11 |
| Grammatik Tag 2 | 13 |
| Präteritum oder Imperfekt | 13 |
| Präteritum der regulären Verben | 13 |
| Modalverben | 17 |
| Der Possessivartikel | 23 |
| Grammatik Tag 3 | 28 |
| Präpositionen mit Akkusativ | 28 |
| Trennbare Verben und nicht trennbare Verben | 31 |
| Die Adjektivdeklination | 35 |
| Grammatik Tag 4 | 37 |
| Perfekt | 37 |
| weil - dass | 45 |
| Grammatik Tag 5 | 47 |
| Reflexive Verben | 47 |
| Infinitivsätze mit ‚zu‘ | 52 |
| Grammatik Tag 6 | 54 |
| Dativ (oder der Frau) | 54 |
| Präpositionen mit Dativ | 60 |
| Grammatik Tag 7 | 62 |
| Verben mit Präpositionen | 62 |
| Komparativ und Superlativ | 67 |
| Grammatik Tag 8 | 71 |
| Hauptsätze und Nebensätze | 71 |

Grammatik Tag 1

Konjugation der Verben im Präsens

| „normale“ Verben | Verben auf <i>d/t</i> | Verben mit <i>e</i> zu <i>i(e)</i> | Verben mit <i>a</i> zu <i>ä</i> |
|---------------------|--------------------------|------------------------------------|---------------------------------|
| ich lern- e | ich find- e | ich geb- e | ich fahr- e |
| du lern- st | du find-e- st (!) | du gib- st | du fähr- st |
| er | er | er | er |
| sie | sie | sie | sie |
| es lern- t | es find-e- t (!) | es gib- t | es fährt- t |
| wir lern- en | wir find- en | wir geb- en | wir fahr- en |
| ihr lern- t | ihr find-e- t (!) | ihr geb- t | ihr fahr- t |
| Sie | Sie | Sie | Sie |
| sie lern- en | sie find- en | sie geb- en | sie fahr- en |

A-Übung:



Wählen Sie ein Verb, ein Partner würfelt:

nehmen, gehen, finden, antworten, reiten, treffen, sein, haben, geben,
laufen, tragen, studieren, lernen, halten, steigen, fliegen, rennen, schreiben, fragen,
.....

Beispiel:

‚nehmen‘ + 2 = du nimmst. Eine richtige Antwort gibt einen Punkt.

- 1 = ich
- 2 = du
- 3 = er/sie/es
- 4 = wir
- 5 = ihr
- 6 = Sie/sie

Akkusativ (oder den Mann)

Alle Sprachen der Welt haben ein direktes Objekt.
Wir nennen das direkte Objekt auch Akkusativ(-Objekt).

Alle (deutschen) Nomen im Maskulin brauchen im Akkusativ:

einen - den - ihn

- ◆ Sie hat *einen* Mann und *einen* BMW. Sie liebt *ihn*, *den* BMW natürlich.

Nomen im Feminin, im Neutrum und im Plural bleiben wie bisher.

Zum Beispiel:

- ◆ Frau Thatcher kauft *eine* Handtasche. Sie kauft *die* Handtasche. Sie kauft *sie*. (Feminin)
- ◆ Die Franzosen bauen *ein* Atomkraftwerk. Sie bauen *das* Atomkraftwerk. Sie bauen *es*. (Neutrum)
- ◆ Winston Churchill rauchte Zigarren. Er rauchte *die* Zigarren aus Kuba. Er rauchte *sie*. (Plural)

Die N-Deklination

Eine kleine Gruppe von Substantiven im Maskulin braucht außerdem ein Extra-, (e)n':
 der Mensch: Ich sehe **den** Menschen
 der Kollege: Er trifft **den** Kollegen
 der Herr: Wir grüßen **den** Herrn
 der Nachbar: Wir hören **den** Nachbarn
)

A-Übung:
Stellensuche:

Konstruieren Sie bitte einen ‚logischen‘ Text!
Wer den besten Text hat, ist Gewinner – (und bekommt Frau Hanni Holmer oder)

| Subjekte | Verben | Akkusativ-Objekte | ‚Extras‘ |
|-----------------------------|----------------|-------------------------------|----------------------|
| Frau Dr. Hanni Holmer (39) | sucht | eine neue Arbeit. | als Produkt-Manager. |
| sie | möchte | eine Stelle | |
| sie | und bestellt | einen Cognac! | also |
| Hanni Holmer | findet | die alte Zeitung (SZ, 18.7.), | plötzlich |
| sie | kauft | eine Bewerbung. | eine Woche später |
| sie | und liest | eine gute Idee! | jetzt |
| sie | und schreibt | eine Antwort | in eine Kneipe, |
| Anna H. | entdeckt | die Stelle! | 2 Jahre später |
| Sie | bekommt | eine Zeitung (SZ, 18.7.) | 3 Jahre später |
| Hanni Holmer | trinkt | die Stellen-Anzeigen. | In der Kneipe |
| Der Ober | hat | eine interessante Anzeige, | |
| Hanni Holmer | und ‚studiert‘ | einen doppelten Cognac. | |
| sie | geht | „reiche Frau“ | |
| „Schöner, junger Mann (27)“ | bringt | ihn. | |
| Hanni Holmer | liest | die Heiratsanzeigen. | |
| Hanni Holmer | „sucht“ | noch einen Cognac. | |
| Hanni Holmer | verlässt | eine Antwort. | |
| Hanni Holmer | heiratet | die Anzeige: | |
| | | den jungen Mann | |

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

Mögliche Lösung: Frau Hanni Holmer sucht eine Arbeit. Sie möchte eine Stelle als Produkt Manager. Also kauft sie eine Zeitung (SZ, 18.7.) und liest die Anzeigen. Hanni Holmer findet eine interessante Anzeige und schreibt eine Bewerbung. Eine Woche später bekommt sie eine Antwort. Sie hat die Stelle! Jetzt braucht sie einen Cognac ...

Hanni Holmer geht in eine Kneipe und bestellt einen doppelten Cognac. In der Kneipe entdeckt sie die alte Zeitung (SZ, 18.7.) und ‚studiert‘ die Heiratsanzeigen. Plötzlich findet sie eine interessante Anzeige „Schöner, junger Mann sucht reiche Frau“. Anna H. trinkt noch einen Cognac. 2 Jahre später heiratet sie den jungen Mann, 3 Jahre später verlässt sie ihn....

B-Übung:

Ersetzen Sie die Akkusativ-Objekte des Lösungstextes mit Pronomen:

Frau Hanni Holmer sucht eine Arbeit: Sie sucht sie.

....

B-Übung:

+ n-Deklination: Eine ziemlich dumme, aber praktische Übung

Ein Student trifft _____ Kolleg_____ und fragt _____: Ich suche _____ Uni-Präsident_____.
 Siehst du _____? Der Kollege sagt: Nein, ich sehe _____ nicht, sondern _____
 Polizist_____. Der Polizist kommt und fragt _____ Student_____: Ich habe hier _____
 Kapitalist____, _____ Kommunist____, _____ Idealist____, _____ Sozialist____, _____
 Terrorist____ und _____ Demonstrant____. Zeigen Sie _____ Präsident____! Nein, wir
 sehen _____ nicht! sagen die Studenten. Das sind die Kollegen. Aber sehen Sie
 _____ Herr____! Das ist der Präsident. Der Polizist: Sie meinen _____ Elephant____
 oder _____ Affe____? Nein! Herr Polizist! Natürlich _____ Philosoph____!!!

C-Übung:

Es fehlen Artikel oder Pronomen.

Kultur.....

Am 21. Dezember 1917 bekommen Viktor Böll und seine zweite Frau Maria, _____
 (8.) Kind, _____ Sohn, sie nennen _____ Heinrich. Es ist eine Zeit mit Hunger und
 Armut, aber die Familie Böll besitzt _____ Firma. Bei der Weltwirtschaftskrise 1929
 verlieren die Bölls _____.

Von 1928 bis 1937 besucht Heinrich _____ Gymnasium und beendet _____ 1937 mit
 dem Abitur.

1937 beginnt Heinrich Böll _____ Lehre als Buchhändler. Er beendet _____ 1939.

1939 beginnt er _____ Studium (Germanistik und klassische Philologie) in Köln.

1939 bis 1945 erlebt Heinrich Böll _____ Zweiten Weltkrieg als Infanterist.

1942 trifft er _____ Studienkollegin, er heiratet _____ und sie bekommen 1944 _____
 Sohn. Heinrich und Annemarie Böll nennen _____ Christoph.

Heinrich Böll beginnt _____ Arbeit als Schriftsteller, er veröffentlicht 1949 _____ ersten
 Roman.

1947/1948/1950 bekommen die Bölls drei Söhne. Sie nennen _____ Raimund, Rene
 und Vincent.

1951 erhält Böll _____ Preis (Gruppe 47) und 1972 _____ Nobelpreis für Literatur.

Alle Schüler lesen _____ Romane und lieben _____.

1985 hat Heinrich Böll _____ Herzinfarkt und stirbt.

Heinrich Böll, ein deutscher Schriftsteller. Jeder Deutsche kennt _____.

Die Negation

1. Negation generell (= nicht +)

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|--------------------------------|--------------------|---|---|---|
| Er Er | geht geht | | in die Arbeit. nicht in die Arbeit. | |
| Die Grammatik Die Grammatik | ist ist | | interessant. nicht interessant. | |
| Hier Hier | spricht spricht | | der Präsident. nicht der Präsident. | |

2. Verbnegation (= Verb + nicht.)

- ◆ Ich sehe den Eiffelturm. (+)
- ◆ Ich sehe den Eiffelturm **nicht**. (-)

| | | | | |
|--------|----------|-----|-------------------|---------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Ich | sehe | | den Eiffelturm | nicht. |
| Er | versteht | | mich heute leider | nicht. |
| Morgen | arbeite | ich | | nicht. |
| Warum | kommt | ihr | | nicht? |

3. Negation von ein – ein – eine = kein – kein - keine

- ◆ Margaret Thatcher hat eine Tasche.
- ◆ Margaret Thatcher hat **keine** Tasche.
- ◆ David Coulthard fährt einen Trabi.
- ◆ David Coulthard fährt **keinen** Trabi.
- ◆ Evita Perón kaufte Schuhe.
- ◆ Evita Perón kaufte **keine** Schuhe.

4. etwas, immer, überall, jeder

| + | - |
|---------|-------------|
| etwas | nichts |
| immer | nie/niemals |
| überall | nirgends |
| jeder | niemand |

5. nicht/kein sondern

- ◆ Ich sehe **nicht** den Eiffelturm **sondern** den Louvre.
- ◆ Er trinkt **keinen** Alkohol **sondern** Wasser.
- ◆ Das ist **nicht** grün **sondern** blau.

B-Übung:

Alles negativ! Eine surreale Geschichte.

Frau Neumann hat heute Urlaub. Das Wetter ist schön, die Sonne scheint. Frau Neumann hat Zeit. Die Kinder sind in Ferien, der Ehemann ist in der Arbeit. Frau Neumann geht in die Küche, dort macht sie Kaffee und kocht Tee. Dann holt sie die Zeitung und liest einen Artikel. Die Nachrichten sind schlecht und Frau Neumann trinkt Kaffee und isst ein Brot. Das Brot schmeckt gut, der Kaffee ist ein bisschen dünn. Plötzlich klingelt das Telefon. Es ist der Chef, er fragt etwas. Frau Neumann sagt immer ‚ja‘ und läuft ins Bad. 5 Minuten später verlässt sie die Wohnung, sie nimmt den Bus und 30 Minuten später ist sie im Büro. Sie ist traurig und frustriert. Sie denkt: Alle Chefs sind schlecht! Frau Neumann hat heute keinen Urlaub.

Satzposition

| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|--------|-------|-----|---------------|---|
| | Sie | gehen | | heute zu BMW. | |
| | Heute | gehen | Sie | zu BMW. | |
| | Zu BMW | gehen | Sie | heute. | |
| | Warum | gehen | Sie | heute zu BMW. | |
| | | Gehen | Sie | heute zu BMW? | |

und, oder, aber, sondern, denn

| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|------|------------------|-----------------|---|---|---------|
| und | Ich mein Mann | kaufe fährt | | morgen einen Audi, dann den Mercedes. | |
| denn | Er er | macht möchte | | viele Überstunden, in Urlaub | fahren. |
| aber | Sie sie | gewinnt hat | | nie im Lotto, eine gute Position bei der Allianz. | |

B-Übung:

und – oder – aber – sondern - denn

Urlaub ‚interkulturell‘...

1. Die Deutschen fahren im Urlaub in den Süden. Sie lieben die Sonne und das Meer. Das gibt es nicht in Deutschland.
2. Die Spanier machen auch Urlaub. Sie bleiben in Spanien. Spanien ist wunderbar.
3. Die Europäer fliegen oft in die USA. Dieses Jahr bleiben sie in Europa. Der Euro ist so schwach.
4. Die Briten und Amerikaner reisen ins Euroland. Dollar und Pfund sind stark. Die Reise kostet wenig Geld.
5. Die Franzosen möchten nach London fliegen. Die Reise ist zu teuer.
6. Die Süddeutschen fahren nicht an die Nordsee. Sie fahren in die Berge.
7. Die Südtiroler machen keine Reisen. Sie bleiben in Südtirol.
8. Die Norddeutschen fahren nach Skandinavien. Sie fahren nach Bayern.
9. Viele Deutsche fahren in die Türkei. Sie fahren durch Griechenland.
10. Die Italiener kommen zum Oktoberfest nach München. Sie lieben München.
11. Die Südamerikaner fliegen nicht nach Europa. Sie bleiben in Südamerika. Die Reise dauert zu lang.
12. Die Japaner besuchen Europa in fünf Tagen. Sie besuchen die USA in drei Tagen. Sie haben wenig Urlaub.

Grammatik Tag 2

Präteritum oder Imperfekt

Präteritum von sein und haben

| sein | haben |
|--------------------|--------------------|
| ich war- | ich hatte |
| du war st | du hatt est |
| er | er |
| sie | sie |
| es war- | es hatt e |
| wir w ar en | wir hatt en |
| ihr w ar t | ihr hatt et |
| Sie | Sie |
| sie w ar en | sie hatt en |

Präteritum der regulären Verben

| lernen | arbeit <u>e</u> n |
|----------------------|--------------------------|
| ich lern- te | ich arbeit- e-te |
| du lern- test | du arbeit-e- test |
| er | er |
| sie | sie |
| es lern- te | es arbeit-e- te |
| wir lern- ten | wir arbeit-e- ten |
| ihr lern- tet | ihr arbeit-e- tet |
| Sie | Sie |
| sie lern- ten | sie arbeit-e- ten |

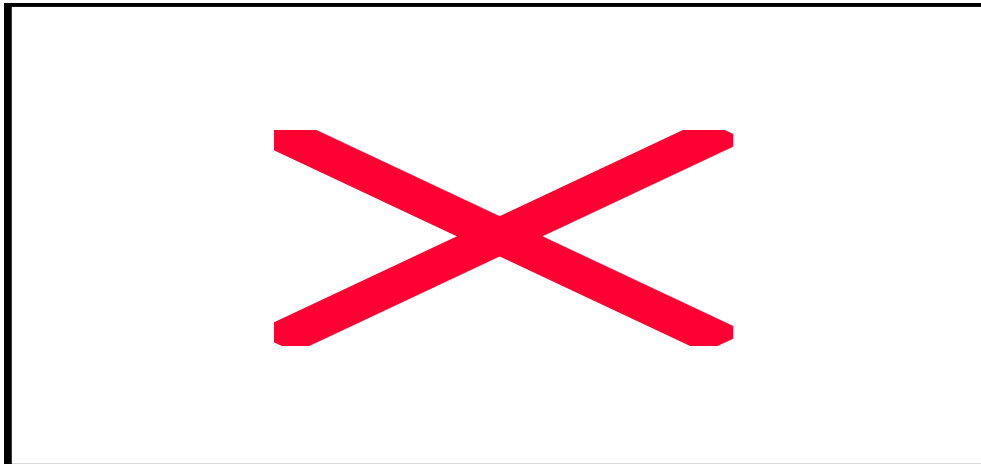
Ein paar wichtige irreguläre Verben im Präteritum:

| Infinitiv | Präteritum | Konjugation |
|-----------|------------|--------------------|
| gehen | ging | ich ging |
| nehmen | nahm | du nahm st |
| bleiben | blieb | er bl ieb |
| | | sie |
| geben | gab | es gab |
| sehen | sah | wir sah en |
| | | ihr |
| | | Sie |
| werden | wurde | sie wurd en |

Die Zeitachse:

| | | | | |
|-----------------------|---------|----------------------|--------|----------------------|
| 1000 | gestern | jetzt | morgen | 3000 |
| <i>Vergangenheit</i> | | + | | <i>Zukunft</i> |
| | | <i>Präsens</i> | | |
| ich war wir lebten | | ich bin wir leben | | ich bin wir leben |

A-Übung:



Wählen Sie ein Verb, der Partner würfelt:

lernen, sein, machen, studieren, besuchen, sehen, telefonieren, nehmen, sagen, haben, spielen, putzen, kochen, stellen, setzen, wählen, öffnen, kaufen, gehen, suchen, erzählen, bezahlen, verdienen, reisen, warten, erklären, geben,

- 1 = ich
- 2 = du
- 3 = er/sie/es
- 4 = wir
- 5 = ihr
- 6 = Sie/sie

C-Übung:

Setzen Sie die Geschichte ins Präteritum:

Wer ist Ernst Lubitsch?

Es regnet am 4. Dezember 1947. Nicht nur der Himmel weint, denn Ernst Lubitsch ist tot. Viele Hollywood-Stars kommen und sagen einen letzten Gruß.

Ernst Lubitsch kommt 1892 auf die Welt. Er ist das vierte und letzte Kind, die Mutter ist schon 42 Jahre alt. Der Vater hat eine Textilfabrik. Die Familie wohnt in Berlin. Ernst Lubitsch besucht das Gymnasium in Berlin. Das Abitur macht er nicht.

Ab 1908 nimmt Lubitsch Schauspielunterricht. Er lernt bei Max Reinhardt, aber er spielt nur sehr kleine Rollen. Schauspielen ist nicht der ideale Beruf für Lubitsch. Also wechselt er den Beruf und wird Regisseur. Dies ist der Beginn einer unglaublichen Karriere. Lubitsch dreht zuerst viele Filme in Deutschland, dann geht er nach Hollywood. Er macht surreale Satiren und humorvolle Filme. Die Amerikaner und Franzosen sprechen vom ‚Lubitsch-Touch‘. Das bedeutet ‚eine intelligente Satire‘.

Lubitsch arbeitet mit Charly Chaplin, Maurice Chevalier, Greta Garbo, Marlene Dietrich, Cary Cooper, James Stewart und vielen anderen Stars. Er hat enormen Erfolg in Hollywood. Wie alle Stars lebt er in Beverly Hills. Er heiratet zwei mal und hat eine Tochter. Für die Familie kauft er eine Luxusvilla Bel Air. Sie reisen nach Europa und besuchen Lubitsch’s Heimatstadt Berlin.

Die besten Lubitsch-Filme sind ‚Design for Living‘ (Serenade zu Dritt‘), ‚Desire‘ (Sehnsucht), ‚Bluebeard’s Eighth Wife‘ (Blaubarts achte Frau), Ninotchka, ‚The shop around the Corner (Rendezvous nach Ladenschluss), ‚Heaven can wait‘ (Ein himmlischer Sünder‘) und natürlich der Film ‚to be or not to be‘ (Sein oder nicht sein‘), Das ist eine wunderbare Satire auf das Dritte Reich.

Modalverben

Satzposition:

können – wollen – mögen – möchten – dürfen - müssen - sollen

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|-------|---------|---------------------|-----------------|---------|
| Heute | müssen | wir | die Modalverben | lernen. |
| Alle | möchten | jetzt am Strand | | liegen. |
| Wir | können | leider keine Ferien | | machen. |
| Ich | will | in Urlaub | | fahren! |

Die Modalverben:

ich – du – er/sie/es – wir – ihr – Sie/sie....

| können | dürfen | müssen | sollen | wollen | ,möchten' | mögen |
|---|---|--|--|---|--|---|
| kann kannst kann | darf darfst darf | muss musst muss | soll sollst soll | will willst will | <i>möchte</i> <i>möchtest</i> <i>möchte</i> | mag magst mag |
| können könnt können | dürfen dürft dürfen | müssen müsst müssen | sollen sollt sollen | wollen wollt wollen | <i>möchten</i> <i>möchtet</i> <i>möchten</i> | mögen mögt mögen |
| (konnte) | (durfte) | (musste) | (sollte) | (wollte) | (wollte) | (mochte) |
| Kompetenz Möglichkeit | Erlaubnis + nicht = Verbot! | Obligation: <i>mein Wille</i> + <i>fremder Wille</i> ! + nicht - kein nie... = nicht brauchen! | - Empfeh- lung -Obligation <i>-fremder Wille</i> Frage Soll ich ...? + nicht = Verbot | Wunsch/ Wille Intention | höflicher Wunsch | Sympathie ,lieben' ohne Infinitiv! ,Ich mag ihn.' |

Beispiele:

können:

- ◆ Elizabeth Taylor kann Amerikanisch (sprechen) = Kompetenz
- ◆ Elizabeth Taylor kann noch oft heiraten. = Möglichkeit

dürfen:

- ◆ Ein Präsident darf eine Pause machen. = Erlaubnis
- ◆ Ein Präsident darf nicht korrupt sein = Verbot

müssen:

- ◆ Ich muss heute Geld verdienen = Mein Wille oder fremder Wille: Meine Frau sagt,....

Aber: müssen + nicht/kein/nie

- ◆ Ich muss heute nicht arbeiten = Ich habe Urlaub = keine Obligation!
- ◆ Ich muss kein Geld verdienen! = Ich bin Millionär. (Gott sei Dank!)

sollen:

- ◆ Ich soll heute Geld verdienen = fremder Wille = Meine Frau/Meine Mutter ... sagt ...
- ◆ Soll ich arbeiten oder spazieren gehen? = Wahlfrage

wollen:

- ◆ Ich will im Lotto gewinnen. = Ich möchte = Wunsch/Wille

„möchten“:

- ◆ Ich möchte ein Bier. = höflich! Wunsch/Wille

mögen:

- ◆ Elizabeth Taylor mag Ehemänner. = ‚lieben‘ = Sympathie
- ◆ John F. Kennedy mochte Berlin.

A-Übung:

Konstruieren Sie bitte ‚logische‘ Sätze:

Zurück in die Steinzeit:

| Subjekte (1) | Modalverben (2) | Infobox (4) | Verbreste Infinitive |
|----------------------------------|-----------------|---|-------------------------|
| Die deutschen Frauen | (sollen) | erst mit 4 Jahren in den Kindergarten | bleiben. |
| Der Ehemann und Familienvater | (müssen) | das Geld | verdienen. |
| Die Kinder | (mögen) | das deutsche Hausfrauenleben nicht. | gehen. |
| Die Gesellschaft | (möchten) | nur Mutter und Hausfrau | sein. |
| Viele ausländische Frauen | (dürfen) | eine Karrierefrau zu Hause | nicht akzeptieren. |
| Viele deutsche Frauen | (wollen) | das deutsche Familienmodell | nicht verändern. |
| Die Regierung | (können) | | |

B-Übung:

(Ballübung)

Fragen Sie Ihre Kollegen (nicht chronologisch bitte) . Antworten Sie spontan!

1. Können Computer in 100 Jahren denken?
2. Müssen wir Atomstrom produzieren?
3. Sollen wir Horror- und Sexfilme im Fernsehen verbieten?
4. Was dürfen wir den Kindern im Fernsehen nicht zeigen?
5. Was dürfen Sie in Deutschland nicht machen?
6. Können Sie Golf spielen?
7. Sollen Männer Babyurlaub nehmen?
8. Wie viele Jahre wollen Sie noch arbeiten?
9. Müssen wir alle Englisch lernen?
10. Wollen alle Menschen Kinder?
11. Mögen Sie Ihre Arbeit?
12. Was möchten Sie im nächsten Urlaub machen?
13. Können Sie gut mit Aktien spekulieren?
14. Wer möchten Sie sein?
15. Was können Sie am besten?

Fragen Sie weiter!

C-Übung

Interkulturelles ‚Kennen lernen‘ im Beruf

mögen – wollen – ‚möchten‘ – können – müssen – nicht müssen – dürfen – nicht dürfen – sollen

In Deutschland _____ man den Familiennamen ‚Herr Müller/Frau Ziegler‘ sagen und man _____ den Doktor-Titel (Dr. Müller) nicht vergessen. In den USA _____ man zuerst Mr./Ms und den Nachnamen sagen, aber man _____ auch sofort den Vornamen ‚Michael‘/Teresa sagen. Die Amerikaner _____ keine formellen Situationen. In den USA _____ man keine Titel sagen.

Italiener, Österreicher, Argentinier usw. _____ Berufs-Titel. Man _____ auch Herr Architekt, Herr Ingenieur, Herr Advokat, Herr Magister usw. verwenden. Auch in Indien _____ man Titel wie Doktor und Professor verwenden. In England _____ man auch ‚Sir‘ (und ‚Madame‘) sagen. Die Engländer _____ Adels-Titel (‚Lord Mountbattan‘ ‚Earl....‘ ; ‚Princess‘) Diese Titel _____ man in England nie vergessen! Aber man _____ keine Berufs-Titel sagen. Das ist nicht wichtig.

In Japan _____ man auch Herr und Frau + Familiennamen nehmen. Man _____ die englische Form ‚Mr.‘ ‚Ms‘ oder Mrs. und Miss sagen. oder man _____ die japanische Form ‚san‘ für Mr. nach dem Familiennamen sagen ‚Müller-san‘. Die Japaner _____ Berufs-Titel. Man _____ auch Herr Manager Ziegler sagen (= ‚Ziegler-bucho‘) Die Franzosen _____ keine Titel. Aber man _____ formell Monsieur Schmid und Madame Huber sagen. In vielen Ländern _____ man auch für junge und nicht verheiratete Frauen Mademoiselle, Miss, Signorina, Signorita usw. sagen, aber das _____ man nicht in Deutschland, Skandinavien und den USA verwenden! Moderne Frauen _____ das nicht.

Der Possessivartikel

| | der/das | die(feminin)/die (Plural) |
|-----------------|----------------------------|-------------------------------|
| ich | mein Kugelschreiber | meine Festplatte/n |
| du | dein Faxgerät | deine Kaffeemaschine/n |
| er (Stefan) | sein Locher | seine Maus (Mäuse?) |
| es | sein Hefter | seine Tastatur/en |
| sie (Sabine) | ihr Locher | ihre Kopie/n |
| sie (die Leute) | ihr PC | ihre PC/s |
| Sie (Formell) | Ihr Drucker | Ihre |
| wir | unser Lineal | unsere |
| ihr | euer Bildschirm | eure |

!

Im Akkusativ dürfen Sie das **-en** bei maskulinen Substantiven nicht vergessen!

- ◆ Wo ist mein Taschenrechner? Ich suche **meinen** Taschenrechner .

A-Übung:

Berühmte Personen und wir – der ‚kleine‘ Unterschied.

Machen Sie Sätze, logisch oder surreal! Egal wie.

| | | |
|--|---------------|---|
| Der Sultan von Brunei | (bestellen) | ihre Kronjuwelen. |
| Helmut Kohl | (besichtigen) | seine Ländereien. |
| Prinz Charles | (bezahlen) | seinen schwarzen Koffer. |
| ich | (besuchen) | meine Kündigung. |
| Sylvia, die schwedische Königin | (suchen) | dein Konto. |
| du | (überziehen) | ihr Sommerschloss in Uppsala. |
| Juan Carlos von Spanien und seine Frau | (bekommen) | ihre Herbst-Villa in Sevilla |
| wir | (bewohnen) | euren Gebrauchtwagen. (Opel Manta) |
| Die englische Königin | (beantragen) | Ihren Arbeitsplatz. |
| ihr | (nehmen) | unsere Gehaltserhöhung |
| Sie | (bauen) | seinen Rolls Royce Nr. 78 (echt Gold!). |
| | (brauchen) | |

B-Übung:

(Ballübung)

Fragen Sie Ihre Kollegen: (ganz formell und nicht chronologisch)

Was ist Ihr Schwerpunkt in der Arbeit?

Was war Ihr Lieblingsfach im Studium?

Was ist Ihr Lieblingsland?

Welche Farbe haben Ihre Augen?

Wie soll Ihre Karriere laufen?

Welche Größe haben Ihre Schuhe?

Wie alt sind Ihre Kinder?

Was macht Ihre Frau/Ihr Mann beruflich?

Was ist Ihr Aufgabengebiet bei (Infineon, ...)?

Wo leben Ihre Eltern?

Wie alt ist Ihr Vater?

Welche Augenfarbe hat Ihr Nachbar?

Was ist Ihr Hobby?

Machen Sie weiter

C-Übung:

Ergänzen Sie die folgenden Texte mit Possessivartikel.

„Sein oder nicht sein“

Zwei Schriftsteller und ____ Leben.

Hermann Hesse:

____ Leben beginnt 1877 in Calw in Schwaben und war immer extrem schwierig.

____ Kindheit war einsam, er hatte Depressionen und Psychosen. ____ Eltern und vor allem ____ Mutter können nicht helfen. Die Eltern verstehen ____ Sohn nicht.

Sie leben ____ Leben für ____ die Religion, den Protestantismus.

So verbringt Hermann Hesse _____ Kindheit und Jugend ohne _____ Familie in
Kliniken und Internaten. _____ Schulen verlässt er alle ohne Abschluss. Er versucht
ohne Studium _____ Karriere als Schriftsteller.

_____ Bücher sind _____ Psychotherapie.

_____ Reisen macht er zu Beginn in _____ Lieblingsland, nach Italien, und später
nach Indien, wo _____ Eltern viele Jahre waren. Hesse findet in Indien _____ mentale
Heimat. Dort waren _____ Vater und _____ Großvater Missionare.

_____ Leben endet 1962 in Montagnola, in der Schweiz. Das war _____ letzte
Heimat.

_____ Bücher sind weltberühmt und vor allem in den USA extrem populär. 1946
bekommt er den Nobelpreis für Literatur. _____ Literatur ist eine Mischung aus
indischer Philosophie und Psychoanalyse. Seit 1923 war Hermann Hesse Schweizer.

Ingeborg Bachmann

_____ Leben beginnt 1926 in Klagenfurt in Österreich, woher _____ Eltern kommen. _____ ‚Schulkarriere‘ beginnt sie 1928, sie besucht später das Gymnasium und macht 1944 die Matura, das Abitur. 1939 muss _____ Vater zum Militär. 1945 beginnt sie _____ Studium. _____ Studien-Fächer sind Philosophie, Germanistik und Psychologie. _____ ersten Bücher erscheinen schon 1946. Das Schreiben ist _____ Leben. _____ Studium beendet sie 1950. Auch sie reist oft, wie Hermann Hesse, nach Italien, _____ Lieblingsland. Sie verbringt _____ Zeit auf Ischia, später lebt sie in Rom. _____ große und unglückliche Liebe war der Schweizer Schriftsteller Max Frisch. 1973 hat sie einen Unfall (?) und _____ Leben endet im Krankenhaus in Rom. Heute gibt es einen Literaturpreis, der _____ Namen trägt, den Ingeborg-Bachmann-Preis.

Grammatik Tag 3

Präpositionen mit Akkusativ

| | |
|--|--|
| Diese Präpositionen haben immer Akkusativ | Die Präpositionen haben nur Akkusativ bei Verben wie ‚gehen, laufen, fahren, stellen, steigen, fliegen...‘ also auf die Frage ‚ wohin? ‘ |
| für um ohne durch gegen entlang | in an vor auf über unter hinter neben zwischen wohin? |

Akkusativ + **den** – das – die - die – **einen** –ein –eine - ...

- ◆ Mika Häkkinen arbeitet **für** die Firma Mercedes.
- ◆ Er rast **um** die Welt und **gegen** eine Ampel.
- ◆ Frau Häkkinen fährt dieses Jahr **ohne** ihren Mann in Urlaub.
- ...

- ◆ Der Torwart rennt **vor** das Tor.
- ◆ Der Schiedsrichter fällt **über** den Torwart.
- ◆ Der Ball geht **ins** Tor. (Eigentor)
- ◆ Die Fußballspieler laufen **über** den Platz.
- ◆ Der Trainer springt **auf** die Ersatzbank.

B-Übung:
(Ballübung)

Fragen Sie sich gegenseitig: Was glauben Sie?

1. Gehen die Deutschen oft **ins** Büro?
2. Fahren die Deutschen im Urlaub lieber **ans** Meer oder lieber **ins** Gebirge?
3. Laufen Sie gern **durch** deutsche Millionenstädte? (Durch welche?)
4. Können Sie an einem Tag **durch** Deutschland fahren?
5. Sind die Deutschen **für** die Frau in Chefpositionen? (Und Sie?)
6. Was machen die Deutschen **ohne** Ihr Auto?
7. Können Sie in Deutschland **auf** einen Berg steigen, der über 4000 Meter hoch ist?
8. Dürfen Sie in Deutschland bei Rot **über** die Straße gehen?
9. Sind die Deutschen **gegen** Atomkraft? (Und Sie?)
10. Wohin kommen Sie, wenn Sie den Rhein **entlang** fahren?
11. **Ohne** was können die Deutschen nicht leben?
12. Wohin kommen Sie, wenn Sie die Donau **entlang** fahren?
13. Fahren Sie in Deutschland lieber **in** den Süden oder lieber **in** den Norden?

B-Übung:

in – an – vor – auf – über – unter - neben – hinter - zwischen

Sie haben ein Büro. :

Dort ist:

ein Schreibtisch (m)
ein PC (m)
ein Drucker (m)
eine Kaffeemaschine
ein Kopiergerät (n)
ein Telefon (n)
ein Fax (n)
ein Stuhl (m)
ein Tisch (m)
eine Palme
ein Radio (n)
ein Regal (m)
ein Schrank (m)
ein Familienfoto (n)
ein Wecker (m)
ein Locher (m)

Planen Sie Ihr individuelles Büro. Machen Sie auf FlipChart oder Folie einen Plan für die Gruppe, und zeigen Sie, wohin Sie was stellen.

- ◆ Ich stelle die Kaffeemaschine zwischen den Stuhl und das Fax.
- ◆ Neben das Fax stelle ich den Drucker

Trennbare Verben und nicht trennbare Verben

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|----------------|---------|--------|------------------|-----------|
| In Italien | laden | Männer | meist die Frauen | ein. |
| In Deutschland | bezahlt | man | oft getrennt. | |
| Hier | können | Frauen | gern Männer | einladen. |

| ‚trennbare‘ Präfixe | Basisverben ohne Präfixe | ‚nicht-trennbare‘ Präfixe |
|---|--|--|
| aus -machen an -machen ab -holen weg -bringen um -bringen hin -stellen zu -hören wieder -sehen mit -bringen vor -lesen auf -machen | machen holen kommen bringen stellen sehen hören schreiben lassen fallen setzen | er -zählen be -zahlen ge -fallen ent -lassen ver -lassen (100% nicht trennbar) über -setzen unter -schreiben durch -lesen um -bringen (80% nicht trennbar) aber nur: + wieder -holen |

!

◆ ‚trennbare‘ Präfixe sind betont: **wèg**-gehen, **mìt**-machen, **áb**-holen, **wìeder**-sehen,

◆ **ent-ver-ge-be-er** = die wichtigsten ‚nicht-trennbaren‘ Präfixe

◆ ‚nicht-trennbare‘ Präfixe sind nicht betont: **be**-zählen, **ge**-fällen, **über**-setzen,

A-Übung:

Machen Sie ‚logische‘ Sätze. Wer gewinnt, bekommt Claudia Schiffer oder Michael Schumacher.

| | | | |
|----------------------------|----------|--------------------------------|------|
| Die Besprechung | fängt | seinen PC | zu. |
| Das Geschäft | holt | um 20 Uhr | um |
| Die Diplomatenfrau | macht | seine reiche Frau | an. |
| Der Geschäftsmann | kommt | zum Dinner | ab. |
| Der Chauffeur | nimmt | Micro-Chips | ein. |
| Infineon | bringt | Claudia Schiffer | an. |
| Bill Gates | lädt | den Vorstandsvor- sitzenden | aus. |
| Die Concorde | ruft | den Bundeskanzler | mit. |
| Michael Schumacher | schaltet | am Morgen | her. |
| Der russische Präsident | stellt | zu spät | an. |

B-Übung:

Wählen Sie ein Basiswort und sammeln Sie maximal viele Kreationen. Versuchen Sie Ihr Glück auch mit Phantasie.

Wer die meisten korrekten Lösungen hat, gewinnt natürlich.

z.B. stellen ... **bestellen** ... **aufstellen** ... **hinstellen** ... **wegstellen**

fahren:

nehmen:

bringen:

machen:

holen:

C-Übung:

Eine interkulturelle Übung: Einladung und Ausgehen

einladen – vorstellen – bezahlen – anbieten – aufessen – eingießen – bestellen –
 aufteilen – ausgehen – abholen – nachbestellen – anfangen – aufhören –
 besprechen – erzählen – zuhören – unterbrechen – annehmen

In Japan _____ man bei der Begrüßung zuerst die Männer und dann die Frauen _____.

Ein japanischer Geschäftsmann _____ für alle Gäste.

Japaner _____ bei Diskussionen immer gut _____, sie _____ den Gesprächspartner nie. Das ist in Japan sehr unhöflich.

Die Inder _____ ihre Geschäftspartner in einen Club, ein Luxushotel oder in ein exklusives Restaurant _____. Der Gast _____ nicht alles _____, er muss immer einen kleinen Rest lassen.

In Indien _____ der Gastgeber keine alkoholischen Getränke _____.

In Deutschland _____ man im Restaurant meist getrennt. In anderen Ländern _____ man zusammen und _____ die Rechnung später _____.

Der Gast _____ in Deutschland das Essen _____. Ein leerer Teller ist sehr höflich. ‚Es gibt ein Sprichwort, das sagt: Das Wetter wird schlecht, wenn man nicht alles isst.‘

Man _____ in Japan maximal 2 Mal Reis _____. Zu viel Reis essen ist unhöflich.

Man _____ nie selbst Wein in sein Glas _____! Der Gast _____ Essensangebote _____, erst beim 2. Mal _____ der Gast das Angebot _____. Das ist das Gegenteil von Deutschland. In Deutschland _____ man _____, _____ ist unhöflich.

Die Spanier _____ sehr spät _____, Sie _____ nicht vor 21Uhr 30 mit dem Essen _____ und _____ meist erst nach Mitternacht mit dem Essen _____.

In vielen Ländern _____ der männliche Geschäftspartner die Geschäftspartnerin zu Hause oder im Büro _____. Er _____ sie nicht nach Hause _____!

In Frankreich _____ die Geschäftspartner wichtige Dinge erst zwischen Dessert und Käse. Vorher _____ man ‚Privates‘.

Die Adjektivdeklination

| | Maskulin/der | Neutrum/das | Feminin/die | Plural/die |
|---------------------------------|--|---|---|--|
| Nominativ ,Das ist ...' | der <u>nette</u> Löwe ein/ mein/kein <u>netter</u> Löwe <u>netter</u> Löwe ! <u>ein -r muss sein</u> | das <u>schöne</u> Kamel ein/mein/kein <u>schönes</u> Kamel <u>schönes</u> Kamel ! <u>ein -s muss sein</u> | die <u>fleißige</u> Biene eine/meine/ keine <u>fleißige</u> Biene <u>fleißige</u> Biene ! <u>ein -e muss sein</u> | die/meine/ keine kleinen Giraffen <u>kleine</u> Giraffen <u>kleine</u> Giraffen ! <u>ein -e muss sein</u> |
| Akkusativ ,Ich sehe....' | <u>den bunten</u> Hund. einen/ meinen/ keinen <u>bunten</u> Hund ! <u>2 x -en!</u> | = Nominativ | = Nominativ | = Nominativ |

C-Übung

Wer ist das? Eine ‚relativ‘ leichte Frage!

Der genial__ Albert wird 1879 in Ulm geboren. Ulm ist eine klein__ schwäbisch__ Stadt und hat nur ein groß__ Münster und einen groß__ Physiker ‚geboren‘.

Der jung__ Albert war ein schlecht__ Schüler. In Mathematik hatte er die katastrophal__ Note ‚6‘.

Alberts Vater hatte zusammen mit seinem Bruder einen klein__ Elektrobetrieb. Sie stellten modern__, elektrisch__ Geräte her. Das schlecht__ Geschäft war der Grund für ihre Emigration nach Italien und später in die Schweiz.

Alberts Eltern waren liberal__, freundlich__ Menschen. So schickten sie den jung__ Albert zunächst nach Italien, aber er war immer noch ein schlecht__ Schüler. Plötzlich hatten sie eine neu__ Hoffnung. In der Schweiz, in Zürich war das Studium ohne Abitur möglich. Auch in der Schweiz hatte er schlecht__ Noten. (In Sprachen, Zoologie und Botanik hatte Albert nur ‚6‘) Diese ‚schwierig__‘ Fächer waren für Albert ein groß__ Problem. So beginnt Albert 1896 in der Polytechnischen Hochschule in Zürich das mathematisch-physikalisch__ Studium zum Lehrer.

„Warum studieren Sie nicht lieber Medizin, Juristerei oder Philologie?“ fragt ihn sein Professor. Albert antwortet: „Warum soll ich es mit der Physik nicht wenigstens probieren?“ (Originalzitate!) Albert war auch ein schwierig__ Student. Bei einer Explosion verletzte er seine link__ Hand. Der Professor war nicht zufrieden. Er kritisierte den jung__ Physiker und sagte: „Sie sind ein intelligent__ Junge, ein sehr intelligent__ Junge. Aber Sie haben einen groß__ Fehler: Sie lassen sich nichts sagen“

Seine erst__ wichtig__ Arbeit ‚Die Wärmeleitung‘ hatte keinen richtig__ Erfolg. Der Professor mag den faul__ und kompliziert__ Studenten nicht. Alberts später__ Karriere war ein unglaublich__ und genial__ Zufall.

Grammatik Tag 4

Perfekt

Die Zeitachse:

| | | | | |
|---|---------|----------------------|----------------------|------|
| 1000 | gestern | jetzt | morgen | 3000 |
| | | + | | |
| <i>Vergangenheit</i> | | <i>Präsens</i> | <i>Zukunft</i> | |
| ich war wir lebten (Präteritum) | | ich bin wir leben | ich bin wir leben | |
| = | | | | |
| (Perfekt) | | | | |
| ich bin gewesen wir haben gelebt | | | | |

Satzposition:

| | | | | |
|-------------------|--------------------|-----|--|------------------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 1999 Er Ihr | bin hat habt | ich | nach Kanada am Flughafen den Pass schon viel Deutsch | geflogen. verloren. gelernt. |

Es gibt 3 Gruppen von Perfektformen:

1. Reguläre Verben bilden das Perfekt mit **-t**.

| <u>mach</u> -en | <u>bezahl</u> -en | <u>aufhör</u> -en |
|---|---|---|
| ich habe <u>gemacht</u> . du hast <u>gemacht</u> er es sie hat <u>gemacht</u> | ich habe <u>bezahlt</u> du hast <u>bezahlt</u> er es sie hat <u>bezahlt</u> | ich habe <u>aufgehört</u> du hast <u>aufgehört</u> er es sie hat <u>aufgehört</u> |
| wir haben <u>gemacht</u> ihr habt <u>gemacht</u> Sie sie haben <u>gemacht</u> . | wir haben <u>bezahlt</u> ihr habt <u>bezahlt</u> Sie sie haben <u>bezahlt</u> | wir haben <u>aufgehört</u> ihr habt <u>aufgehört</u> Sie sie haben <u>aufgehört</u> |
| Basisverben | nicht-trennbare Verben | trennbare Verben |

Es gibt nie Vokalvariationen bei regulären Verben

2. Irreguläre Verben bilden das Perfekt mit – en.

| | | |
|---|---|--|
| <u>schlafen</u> , <u>nehmen</u> , <u>essen</u> , <u>trinken</u> , <u>lesen</u> ... | <u>bekommen</u> , <u>verlieren</u> , <u>gewinnen</u> , <u>erfahren</u> , <u>entscheiden</u> , <u>beschließen</u> . ,ent-ver-ge-be-er' ... | <u>anfangen</u> , <u>aufgeben</u> <u>mitnehmen</u> , ... |
| ich habe <u>geschlafen</u> du hast <u>genommen</u> er es sie hat <u>gegessen</u> wir haben <u>getrunken</u> ihr habt <u>gelesen</u> Sie sie haben | ich habe <u>verloren</u> du hast <u>gewonnen</u> er es sie hat <u>bekommen</u> wir haben <u>erfahren</u> ihr habt <u>entschieden</u> Sie sie haben <u>beschlossen</u> | ich habe <u>angefangen</u> du hast <u>mitgenommen</u> er es sie hat <u>aufgegeben</u> wir haben ... |
| Basisverben | nicht-trennbare Verben | trennbare Verben |

Einige irreguläre Verben haben eine Vokalvariation in der Verbbasis

trinken/getrunken, nehmen/genommen, ...

3. Gemischte Verben bilden das Perfekt mit -t

| bringen/denken/wissen | erkennen/verbringen/.. | mitbringen |
|---------------------------|---------------------------|------------------------------|
| ich habe <u>gebrach-t</u> | ich habe <u>erkann-t</u> | ich habe <u>mitgebrach-t</u> |
| du hast <u>gedach-t</u> | du hast <u>verbrach-t</u> | du hast <u>ausgedach-t</u> |
| er | er | er |
| es | es | es |
| sie hat <u>gewuss-t</u> | sie hat | sie hat |
| wir haben <u>gemoch-t</u> | | |
| ihr habt <u>gekann-t</u> | | |
| Sie | | |
| sie haben | | |
| Basisverben | nicht-trennbare Verben | trennbare Verben |

Alle gemischten Verben haben eine Vokalvariation in der Verbbasis.

Das sind die wichtigsten gemischten Verben:

| | |
|---------|----------|
| bringen | gebracht |
| denken | gedacht |
| mögen | gemocht |
| wissen | gewusst |
| rennen | gerannt |
| kennen | gekant |

Für alle drei Gruppen gilt:

1. Vor der Basis kommt im Perfekt ein ‚ge‘

Wir haben ge-mach-t, ich habe ge-kauf-t, er hat ge-schlafen, ..

2. Bei trennbaren Verben ist das ‚ge‘ zwischen Präfix und Basisverb

Wir haben auf-ge-hört, er hat zu-ge-macht, sie ist ein-ge-schlafen, ..

3. nicht-trennbare Verben haben kein ‚ge_‘

Er hat ver-loren, wir haben er-zählt, die Bombe hat zer-stört, sie hat be-zahl-t ...

4. Die meisten Verben auf -ieren haben kein ‚ge_‘,

Ich habe telefonier-t, du hast programmier-t, er hat organisier-t,.....

Perfekt mit ‚haben‘ oder mit ‚sein‘

Normalerweise bildet man Perfekt mit ‚haben‘ und der Perfektform.

Ich habe geschrieben

Eine kleine Gruppe von Verben bildet Perfekt mit ‚sein‘

| Verben der Veränderung (ohne Akkusativ-Objekt) | Perfektform ich bin ... wir sind du bist ... ihr seid er ist Sie sind |
|--|--|
| gehen fahren kommen laufen fliegen fallen rennen springen | gegangen gefahren gekommen gelaufen gefallen gefallen gerannt gesprungen |
| aufwachsen einschlafen aufwachen umziehen sterben | aufgewachsen eingeschlafen aufgewacht umgezogen gestorben |
| schmelzen | geschmolzen |
| + sein bleiben werden passieren | gewesen geblieben geworden passiert (Was ist passiert?) |

In der Liste finden Sie nur die Basisverben. Natürlich müssen Sie auch bei Kombinationen mit Präfixen ‚sein‘ + Perfekt nehmen.

Ich bin um-gefallen, er ist ab-geflogen, ...

A-Übung

Suchen in drei Gruppen aus den folgenden Perfektformen

- a. alle regulären Verben
- b. alle irregulären Verben
- c. alle gemischte Verben

(Welche Gruppe hat am Ende die meisten Verben?)

gefahren geblieben gekannt gerannt geflogen gewesen
genommen gehabt angerufen telefoniert eingeschlafen
aufgewacht aufgewachsen getroffen erzählt verloren gewonnen
getrunken gegeben gekommen aufgeschrieben gesprochen
geworfen gelesen gefangen passiert studiert gewusst abgeholt
eingestiegen geholfen bezahlt angezogen gearbeitet gekocht
gesprochen gemocht gefunden mitgebracht geblieben geworden
gesehen gelassen ferngesehen gefahren gespielt gestorben
aufgeräumt gespeichert geholfen geflogen gedacht gestanden
getan eingekauft ausgestiegen gedruckt geöffnet geschlossen

A-Übung

Werfen Sie einem Partner einen Ball (...) zu, wählen Sie eine Perfektform und der Partner muss so schnell wie möglich die Infinitivform finden. und so weiter

z.B. 1. getan 2. tun ...

A-Übung

Suchen Sie in zwei Gruppen die Perfektformen mit ‚haben‘ und die Perfektformen mit ‚sein‘.

B-Übung

Haben Sie schon einmal? Sind Sie schon einmal?
 Machen Sie eine Umfrage unter den Kollegen oder auch in der Cafeteria,.....! Suchen Sie möglichst viele ‚Ja‘-Antworten.

| Haben Sie schon einmal .../Sind Sie schon einmal? | ja | nein |
|--|----|------|
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal zu viel gearbeitet? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal in Afrika gewesen? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal mit einer Concorde geflogen? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal Klavier gespielt? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal ein Bild gemalt? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal eine Stelle gekündigt? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal im Büro eingeschlafen? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal Ihren Pass am Flughafen vergessen? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal im Louvre gewesen? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal in der Arbeit wichtige Unterlagen verloren? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal Ihrem Arbeitgeber die Meinung gesagt? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal den Geburtstag von Ihrem Partner vergessen? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal nachts in der Firma geblieben? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal bei einem geschäftlichen Termin nervös geworden? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal zwei Monate im Urlaub gewesen? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal eine Mass Bier getrunken? | | |
| <input type="checkbox"/> Sie schon einmal einen ‚interkulturellen‘ Fehler gemacht? | | |

C-Übung

Setzen Sie diese Geschichte ins Perfekt und vielleicht finden Sie auch ein paar gute Präteritumformen. (Ein Tipp: Nur Perfekt ist nicht schön! Das klingt monoton.)

Maria Q. wacht um 9 Uhr auf und sieht auf den Wecker. Sie bekommt einen großen Schreck, denn es ist schon viel zu spät. Um 9 Uhr hat sie einen wichtigen beruflichen Termin. Maria Q. springt aus dem Bett und fällt leider über ihren Kater. Der Kater reagiert nicht mehr, aber Maria Q. hat keine Zeit. Sie rennt ins Bad, geht unter die Dusche und zieht schnell ihre Geschäftskleider an. Mit ihrem automatischen Kaffeekocher kocht sie inzwischen einen Espresso. Sie trinkt den Espresso, geht aus dem Haus in die Garage und holt ihren BMW und fährt dann in Richtung Flughafen. Dort hat sie ihren Termin in einem modernen Airport-Business-Center. Auf dem Weg ist wie immer viel Verkehr. Sie fährt nur 30 km/h. Plötzlich steht der Verkehr komplett. Stau! ‚Scheiße‘, denkt Maria Q.. ‚auch das noch!‘ Die Nummer von ihrem Gesprächspartner hat sie leider im Büro. Maria Q. ruft ihre Sekretärin an. Diese ist noch nicht im Büro oder vielleicht ist sie schon wieder in der Kaffeepause. ‚Wenn die Katze aus dem Haus ist, dann tanzen die Mäuse‘ denkt Maria Q. und plötzlich fällt ihr der Kater ein.

Der Verkehr beginnt wieder zu laufen, da vergisst sie den Kater wieder und gibt Gas. Um 10 Uhr 15 kommt Maria Q. total gestresst im Airport-Center an. Sie läuft in den Besprechungsraum und ... niemand ist da. ‚Pech, zu spät!‘ denkt Maria Q. Sie weiß nicht, was sie tun soll. Sie verlässt den Raum, da hört sie einen Herrn rufen: ‚Monsieur! Entschuldigen Sie, aber meine Maschine aus Paris ist zu spät gestartet‘

‚Guten Morgen Herr Robin. Freut mich! Nein, nein kein Problem! Es gibt ein Verkehrschaos auf den Straßen und Flugplätzen.‘

‚Ja das ist immer so, wenn die Sommerzeit in Deutschland zu Ende ist.‘

‚So ein Glück! Die Sommerzeit ist zu Ende. Ich bin wirklich nur 15 Minuten zu spät.‘ denkt Maria Q. ‚das Stereotyp von der deutschen Pünktlichkeit ist nur Zufall‘ Plötzlich sieht sie wieder ihren Kater vor sich

weil - dass

Er heiratet, **weil** er nicht gern putzt.
Er ist glücklich, **dass** er eine Putzfrau gefunden hat.

Bei **dass** kommt das Verb immer ans Ende. Bei **weil** wissen auch die Deutschen nicht immer, wo das Verb stehen soll. Am besten auch am Ende.

B-Übung:
(Ballübung)

Fragen Sie sich gegenseitig. Antworten Sie mit ‚weil‘. Versuchen Sie das Verb ans Ende zu stellen:

- ◆ Warum erfinden Menschen so komplizierte technische Geräte?
- ◆ Wieso gehen mehr Jungen als Mädchen auf die Sonderschule?
- ◆ Weshalb schreiben Mädchen die besseren Noten?
- ◆ Warum sind die Nordeuropäer größer als die Südeuropäer?
- ◆ Warum arbeiten Sie bei Siemens/Infineon?
- ◆ Warum lernen Sie Fremdsprachen?
- ◆ Warum interessieren sich so viele Männer für Fußball?
- ◆ Warum sind Sie in Deutschland?
- ◆ Warum hat der August 31 Tage?
- ◆ Warum hat der Februar 28/29 Tage?
- ◆ Warum geht die Uhr rechts herum?
- ◆ Warum wollen so viele Menschen heiraten?
- ◆ Warum hat man Kinder?
- ◆

B-Übung:

(Ballübung)

Antworten Sie spontan mit ‚dass‘. (Verb ans Ende!)

A beginnt den Satz, B macht ihn zu Ende:

A: Ich weiß, B: dass Bier gut schmeckt. usw.

Ich weiß, dass ...

Ich bin sicher, dass ...

Ich bin glücklich, dass

Es nervt mich, dass ...

Ich freue mich, dass

Es ist wunderbar, dass ...

Es ist idiotisch, dass ...

Es ist ein Zufall, dass ...

Grammatik Tag 5

Reflexive Verben

Reflexivpronomen: mich – dich – sich – uns – euch – sich

| | | |
|------------|---------|-----------------|
| ich | ärgere | mich |
| du | freust | dich |
| er | | |
| sie | | |
| es | beeilt | sich |
| wir | waschen | uns |
| ihr | fragt | euch |
| sie | | |
| Sie | stellen | sich vor |

| | | | | |
|----------|--------|-----|---------------------------------|----------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Er | ärgert | | sich über seine Familie. | |
| Um 7 Uhr | duche | ich | mich im Hotel. | |
| Heute | müssen | wir | uns | beeilen. |
| Du | hast | | dich über das Geschenk | gefremt. |

Das Reflexivpronomen steht direkt nach der Position 3

„Immer“-reflexive Verben:

Eine kleine Gruppe von Verben ist immer reflexiv. Ohne Logik!

| | |
|--------------------------|--|
| sich bedanken (für) | Ich bedanke mich für das Geschenk. |
| sich beeilen | Beeil dich ! Beeilt euch |
| sich bemühen | Er bemüht sich , ein guter Chef zu sein. |
| sich beschweren | Sie beschwert sich über den Lärm |
| sich bewerben | Peter bewirbt sich bei Mercedes. |
| sich entschließen | Ich habe mich entschlossen, nicht zu arbeiten. |
| sich erholen | Der viele Stress! Wir müssen uns erholen. |
| sich erkälten | Ihr habt Fieber? Ihr habt euch erkältet. |
| sich erkundigen | Sie erkundigen sich , wie es geht. |
| sich freuen (auf) | Wir freuen uns , dass Sie gekommen sind. |
| sich fürchten (vor) | Du fürchtest dich bei Gewitter? |
| sich interessieren (für) | Er interessiert sich für Theater. |
| sich irren | Mein Chef irrt sich oft. |
| sich kümmern (um) | Wir kümmern uns um unsere kranke Mutter. |
| sich lohnen | Das lohnt sich nicht. |
| sich überlegen | Er überlegt sich , was er machen soll. |
| sich verabreden | Herr M. und Frau B. haben sich verabredet. |
| sich verhalten | Kleine Kinder verhalten sich nicht immer gut. |
| sich verlieben (in) | Sie hat sich in ihren Sekretär verliebt. |
| sich verspäten | 10 Minuten zu spät! Ihr habt euch verspätet. |
| sich wenden (an) | Ein Problem? Wendet euch an die Sekretärin. |
| sich wundern (über) | Ich wundere mich über unhöfliche Menschen. |

„Manchmal“-reflexive Verben

Eine kleine Gruppe von Verben ist manchmal reflexiv

- ◆ Helmut K. wäscht sein Geld.
- ◆ Helmut K. wäscht **sich**.
- ◆ Er zieht seine weiße Weste aus.
- ◆ Er zieht **sich** aus.

Die wichtigsten „manchmal“-reflexiven Verben:

| | |
|-----------------------|--|
| (sich) abtrocknen | Du trocknest dich nach der Dusche ab. |
| (sich) anmelden | Wir melden uns zum Deutschkurs an. |
| (sich) anziehen | Sie zieht sich an. Sie zieht (sich) ein Kleid an. |
| (sich) ausziehen | Er zieht sich aus. Er zieht (sich) die Schuhe aus. |
| (sich) entschuldigen | Ich entschuldige mich . |
| (sich) erinnern | Du erinnerst dich nicht an deine erste Frau? |
| (sich) fragen | Ihr fragt euch , warum? |
| (sich) gewöhnen | Wir gewöhnen uns an das deutsche Wetter (nie) |
| (sich) informieren | Ich informiere mich . |
| (sich) kämmen | Er kämmt sich . Er kämmt (sich) die Haare. |
| (sich) legen | |
| (sich) setzen | Setzen Sie sich bitte! |
| (sich) rasieren | |
| (sich) treffen (mit) | Wir treffen uns mit dem Vorstand. |
| (sich) umziehen | |
| (sich) unterhalten | |
| (sich) verabschieden | Ich habe mich verabschiedet. |
| (sich) verändern | |
| (sich) verbessern | |
| (sich) verletzen | |
| (sich) verschlechtern | |
| (sich) vorstellen | |
| (sich) waschen | |
| | |

B-Übung:

Eine reflexive Kurz-Geschichte (Teil 1):

Der Manager Bill P. Gibson schreibt manchmal in sein Tagebuch:

,28.5.00. Am Morgen um 7.30 Uhr wasche ich _____. Ich wasche mein Gesicht und natürlich den Restkörper. Meistens dusche ich _____ auch. Dann trockne ich _____ ab. Ich rasiere _____. Ich frage _____, warum ich _____ immer verletze, wenn ich _____ rasiere. Später kämme ich _____, dann ziehe ich _____ an. Meistens ziehe ich _____ wieder um. Ich entschuldige _____ bei meinen Kollegen, weil ich so spät bin. Dann frühstücke ich und wir unterhalten _____ ein bisschen über das Geschäft und informiere _____ über die Bilanz. Der Umsatz hat _____ verbessert, die Firma hat _____ vergrößert, aber das Gehalt hat _____ leider in Relation zur Arbeitszeit verschlechtert. Ein neuer Kollege kommt: Wir stellen _____ vor. Ich sage spontan: ‚Hi, ich bin Bill‘ und er stellt _____ vor: ‚Guten Tag, mein Name ist Dr. Vogel‘. Oh Gott, wie formell! So ein arroganter Idiot. Ach, es hat _____ nichts verändert. Ich habe _____ schnell verabschiedet. Hoffentlich treffen wir _____ nicht wieder.

B-Übung:

Eine reflexive Kurzgeschichte (Teil 2):

Der Abteilungsleiter Dr. Jürgen Vogel schreibt immer manchmal in sein Tagebuch:

,28.5.00. In der Nacht um 3.30 Uhr bin ich aufgewacht. Ich war krank. Ich habe _____ erkältet und hatte keine Zeit, _____ zu erholen. Ich habe _____ am nächsten Morgen um 8.30 Uhr verabredet und wollte _____ einem amerikanischen Manager vorstellen. Ich hatte den Plan, _____ als Key Account Manager in seiner Abteilung zu bewerben. Ich habe _____ ein bisschen gefürchtet.

Ich frage _____, 'wie soll ich _____ verhalten, wenn ich einen Amerikaner treffe.' Am besten bemühe ich _____, möglichst korrekt zu sein und ich darf _____ nicht verspäten.

Um 8.00 habe ich hundemüde und frustriert das Zimmer verlassen. (Immer das Gleiche: Meine Frau hat angerufen, die Kinder sind krank und verhalten _____ schlecht in der Schule, sie fühlt _____ allein und müde und fragt _____, warum hat sie _____ vor 15 Jahren in mich verliebt. Sie sagt, sie hat _____ entschlossen, ihr Leben zu ändern.)

Ich habe _____ an der Hotel-Rezeption erkundigt, wo ich die Kollegen finde. Ich habe _____ bei der Rezeptionistin bedankt. Leider habe ich _____ geirrt und im falschen Raum gewartet. So ein Pech!

Ich habe _____ um 30 Minuten verspätet. Dann haben wir _____ vorgestellt und er sagt 'Hi. Ich bin Bill!' Und ich Idiot habe ganz falsch reagiert. Das hat _____ geärgert. Hoffentlich treffen wir _____ wieder. Dann kann ich _____ entschuldigen.'

Infinitivsätze mit ‚zu‘

Kein ‚zu‘ bei können, wollen, müssen, sollen, mögen, möchten, dürfen und sehen, hören und lassen

| | | | |
|-----------|----------|--------------------|---------------|
| 1 | 2 | 4 | 5 |
| Ich | kann | die Bilanz | machen. |
| Du | möchtest | in Rente | gehen. |
| Er | will | im Sommer | kündigen. |
| Sie | soll | sich | verabschieden |
| Die Firma | muss | sich auf dem Markt | vergrößern |
| ... | | | |
| Wir | lassen | das Auto | waschen |
| Ich | höre | meinen Chef | kommen |
| Er | sieht | seine Frau | gehen |

Bei allen anderen Infinitivformen am Ende eines Satzes brauchen wir normalerweise ein ‚zu‘.

| | |
|---|---------------------|
| <i>Ich freue mich, Sie hier im Kurs in München</i> | zu treffen. |
| <i>Sie haben die Chance, einen neuen Job bei Infineon</i> | zu finden. |
| <i>Er hat keine Lust, heute nach der Arbeit im Supermarkt</i> | einzu kaufen |

brauchen + Infinitiv kann man nur mit **Negation** + ‚zu‘ konstruieren.

| | |
|---|---------------------------|
| Du brauchst diese Arbeit | nicht zu machen |
| Ich habe Urlaub! Ich brauche heute | nicht zu arbeiten. |
| Er ist Millionär: Er braucht kein Geld | zu verdienen. |
| Du hast keinen Hunger? Du brauchst | nicht aufzuessen. |
| | |

!Viele Deutsche vergessen aber das ‚zu‘: ‚Du brauchst das nicht machen‘

B-Übung

(Ballübung)

Beginnen Sie einen Satz und ‚bitten‘ Sie einen Kollegen spontan den Satz zu beenden. Er hat nicht lange Zeit!

Mit ‚zu‘ oder ohne ‚zu‘?

- ◆ Es freut mich, ...
- ◆ Ich ärgere mich,
- ◆ Ich möchte
- ◆ Ich kann
- ◆ Es ist eine Ehre für mich,
- ◆ Ich hoffe,
- ◆ Ich darf nicht
- ◆ Ich vergesse immer,
- ◆ Ich muss
- ◆ Ich brauche, nicht
- ◆ Ich habe mich entschlossen,
- ◆ Ich vergesse nie,
- ◆ Ich versuche schon lange,
- ◆ Ich hoffe,
- ◆ Ich habe Lust,
- ◆ Ich habe Angst,
- ◆ Es ärgert mich,
- ◆ Ich verspreche,
- ◆ Ich kann ...
- ◆ Ich schlage vor,
- ◆ Ich freue mich,

Grammatik Tag 6

Dativ (oder der Frau)

Endlich Emanzipation, denken Sie jetzt. Aber leider ohne Fleiß kein Preis!

Regel 1:

Die meisten Verben haben nur ein Akkusativ-Objekt oder kein Objekt

Ich kaufe ein Buch. Ich fahre nach Berlin.

Regel 2:

Es gibt leider auch Verben mit Dativobjekt

| | | | | |
|-----|----------|--------------------------|---------------------------------------|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Sie | kauft | ihrem Mann | einen Besen. | |
| Er | diktiert | seiner Sekretärin | einen Brief. | |
| Ich | helfe | meiner Frau | im Haushalt. (sagen 75% aller Männer) | |
| Ich | folge | meinem Mann. | (sagen 98% aller Frauen.) | |

Die Artikel im Dativ (+m, +r, +n -n)

| | | | | |
|--------------|--------------------|--------------------|--------------------|---------------|
| Nominativ | der – ein | das – ein | die – eine | die - ... |
| Akkusativ | den – einen | das – ein | die – eine | die - |
| Dativ | dem – einem | dem – einem | der – einer | den +n |

Gruppe A: Die wichtigsten Verben mit Akkusativ (und Dativ)

- ◆ bringen Er bringt seiner Sekretärin einen Kaffee
- ◆ empfehlen Der Ober empfiehlt **dem** Gast den Fisch
- ◆ erzählen Der Vater erzählt **den** Kindern ein Märchen.
- ◆ geben Die Fürstin gibt **dem** Chauffeur Trinkgeld
- ◆ glauben Ich glaube **dir** deine Geschichte
- ◆ kaufen M. Thatcher kauft **ihrem** Mann eine Handtasche.
- ◆ leihen Mika leiht **seinem** Freund Micheal sein Auto
- ◆ liefern Siemens liefern **dem** Kunden die Waschmaschine
- ◆ mitteilen Der Chef teilt **mir** meine Entlassung mit.
- ◆ sagen Ich sage **euch** die Wahrheit.
- ◆ schenken
- ◆ schicken

- ◆ schreiben
- ◆ stehlen
- ◆ verbieten
- ◆ zeigen
- ◆

Das **Akkusativ-Objekt** ist obligatorisch, das **Dativ-Objekt** nicht!

Ich schenke dem Freund ein Auto.

Ich schenke dem Freund = Unsinn!

Ich schenke ein Auto = o.k.

Das **Dativ-Objekt** ist bei den Verben der Gruppe A meist eine Person, die etwas bekommt.

Gruppe B: Eine kleine Gruppe von Verben hat nie Akkusativ, sondern nur Dativ

Da hilft leider nur lernen.

- | | |
|---------------|--|
| ◆ antworten | Er antwortet seiner Frau |
| ◆ danken | Ich danke Ihnen |
| ◆ einfallen | Da fällt mir ein: Ich muss noch zur Bank |
| ◆ folgen | Du folgst deiner Frau nach Hause. |
| ◆ gehören | Das Buch gehört Ihnen |
| ◆ gratulieren | Ich gratuliere Ihnen zum Geburtstag |
| ◆ helfen | Kann ich Ihnen helfen? |
| ◆ misstrauen | Er hat gesagt, er kommt. Aber ich misstraue ihm. |
| ◆ vertrauen | Sie vertraut ihren Eltern. |
| ◆ verzeihen | Er verzeiht dem Freund |
| ◆ zuhören | Manager hören ihren Mitarbeitern nicht zu. |
| ◆ ... | |

Pronomen im Dativ:

| | | | | | | | | | |
|--------------|------|------|------------|------------|------------|-----|------|--------------|--------------|
| Nom. | ich | du | er | es | sie | wir | ihr | Sie | sie |
| Akk. | mich | dich | ihn | es | sie | uns | euch | Sie | sie |
| Dativ | mir | dir | ihm | ihm | ihr | uns | euch | Ihnen | ihnen |

- ◆ Ich schenke meinem Chef eine Bombe. (Dativ – Akkusativ)
- ◆ Ich schenke ihm eine Bombe. (Dativ – Akkusativ)

! Wenn Dativ- und Akkusativpronomen zusammen kommen, dann kommt zuerst Akkusativ und dann Dativ:

- ◆ Ich schenke sie ihm. (Akkusativ – Dativ)

B-Übung: ‚Du sollst nicht stehlen‘ Bitte machen Sie in Gruppen eine Geschichte:

| und oder aber | Subjekt | Verb | Dativ | Extra-Infos | Akkusativ |
|---------------|------------------------------|------------|----------------|------------------------|----------------------|
| | Ein bekannter Millionen-Dieb | misstraut | einem Juwelier | zum Geburtstag | einen Brillant-Ring. |
| und | Er | stiehlt | ihr | zum Geburtstag | den Ring, |
| | er | stellt | ihr | | viele Fragen. |
| | seine Frau | antwortet | ihm, | | |
| aber | sie | schenkt | ihm | nicht. | die Wahrheit. |
| | Der Dieb | sagt | seiner Frau | nicht | die Geschichte. |
| | Er | gratuliert | der Frau | | |
| und | Seine Frau | dankt | ihrer Mutter | nicht. | einen Tipp. |
| | Die Geschichte | erzählt | der Mutter | für die Hilfe | ein Alibi. |
| | Sie | folgen | der Polizei | nie wieder zu stehlen. | |
| | Die Polizei | gefällt | der Mutter | nach Uruguay. | |
| und | Der Dieb | gibt | seiner Frau, | | |
| | Sie | verspricht | ihm, | | |
| | Sie verzeiht | glaubt | ihm | | |
| | Sie | folgt | ihrem Mann | | |
| | sie | gibt | ihnen. | | |

| | | | | | |
|--|---------------------------------|--|------------|--|--|
| | Auch Interpol und die Mutter | | ihren Mann | | |
|--|---------------------------------|--|------------|--|--|

Der Gewinner bekommt natürlich den Ring oder eine Reise nach Uruguay!

Mögliche Lösung: Ein bekannter Millionen-Dieb stiehlt einem Juwelier einen Brillant-Ring. Er schenkt seiner Frau den Ring und er gratuliert ihr zum Geburtstag. Seine Frau misstraut ihm und stellt ihm viele Fragen. Er sagt ihr nicht die Wahrheit und er antwortet ihr nicht. Seine Frau erzählt ihrer Mutter die Geschichte. Die Geschichte gefällt der Mutter nicht und sie gibt der Polizei einen Tipp. Die Polizei dankt der Mutter für die Hilfe. Der Dieb verspricht seiner Frau, nie wieder zu stehlen. Sie verzeiht ihm und gibt ihm ein Alibi und sie folgt ihm nach Uruguay. Auch Interpol und die Mutter folgen ihnen

B-Übung:

Ersetzen Sie die Dativobjekte der Geschichte durch Pronomen:

Ein bekannte Millionen-Dieb stiehlt einem Juwelier einen Brillant-Ring. Er stiehlt Ihm einen Brillant-Ring.

....

C-Übung:

Ersetzen Sie nun auch die Akkusativobjekte durch Pronomen. Vergessen Sie nicht: Sie müssen jetzt das Akkusativpronomen vor das Dativpronomen stellen:

B-Übung:

Wechselspiel: Wer schickt, schenkt, bringt, kauft, gibt wem was?
Fragen Sie sich in zwei Gruppen.

- 1: Was schenkt der Vorstand seinen **Kindern**?
- 2: Er schenkt **ihnen** eine Kreditkarte.

....

1.

| | Lebens-partner/in | Chef | Kinder | Schwieger-mutter |
|----------------|---------------------|---------------------|----------------|---------------------------|
| Der Vorstand | BMW-Cabrio (das) | | | Reise nach Mallorca (die) |
| Die Sekretärin | Rasier-wasser (das) | Bombe (die) | | |
| Die Beraterin | | Kiste Rotwein (die) | PC-Spiel (das) | |
| Der Putzmann | | Kündigung (die) | | Besen (der) |

2.

| | Lebens-partner/in | Chef | Kinder | Schwieger-mutter |
|----------------|--------------------|--------|-------------------------|----------------------------|
| Der Vorstand | | nichts | Kreditkarte (die) | |
| Die Sekretärin | | | Führungs-Kurs (der) | Schnaps (der) |
| Die Beraterin | Golfschläger (der) | | | Sprachkurs in London (der) |
| Der Putzmann | Faxgerät (das) | | Buch (das) Harry Potter | |

B-Übung:

Setzen Sie bitte die korrekten Dativ-Pronomen ein:

1. Du hast einen Fehler gemacht! Aber ich verzeihe ____!
2. Ich spreche über mein Projekt. Bitte hören Sie ____ zu.
3. Mein Kollege hat zu viel Arbeit. Ich helfe ____ (gern).
4. Meine Chefin hat Geburtstag. Ich gratuliere ____.
5. Meine Mitarbeiter haben mein Auto gewaschen. Ich danke ____.
6. Wer von euch hat meinen Hamburger gegessen! Antwortet ____! Der Hamburger gehört nicht ____.

Präpositionen mit Dativ

| | |
|--|--|
| Diese Präpositionen haben immer Dativ (dem, der, den,...) | Die Präpositionen haben nur Dativ bei Verben wie ‚sein, bleiben, wohnen, leben, stehen, sitzen, arbeiten,.....‘ also auf die Frage ‚wo?‘ + auf die Frage ‚wann‘ |
| Herr (von und zu Snambeg) von zu seit nach aus , ab, (außer) mit bei entlang , entgegen gegenüber (+ trotz, wegen, während, statt in der gesprochenen Sprache) | in an vor auf über wo? unter wann? hinter neben zwischen |

A-Übung:

(Ballübung)

Fragen Sie sich gegenseitig. Wiederholen Sie in der Antwort immer die Präposition:

Arbeiten Sie gern **bei** einer deutschen Firma?

Was ist **gegenüber** dem Olympiazentrum in München?

Was reagieren Sie **nach** einem Börsenkrach?

Was ist **am** 14.7.1789 passiert?

Gehen Sie gern **zur** Hannover-Messe?

Was sehen Sie, wenn Sie **über** den Wolken sind?

Was machen Sie **außer** Deutschlernen in Deutschland?

Kommen Sie **aus** einer großen Familie?

Von wem haben Sie das letzte Kompliment (Lob) bekommen?

Fahren oft **zu** Ihren Eltern?

Was wollten Sie **ab** dem 1. Januar 2000 in Ihrem Leben verändern?

Was haben Sie **aus** Ihrer Heimat (von zu Hause) nach Deutschland mitgebracht?

Was war **im** Oktober 1990.

Machen Sie lieber eine Geschäftsreise **nach** Moskau oder lieber **nach** Oslo?

Wer war die erste Person, die Ihnen heute **entgegen** gekommen ist?

Was ist **seit** der Einführung des Euro besser?

Mit wem möchten Sie nicht auf Geschäftsreise gehen?

Welche Sprachen sprechen Sie **außer** Deutsch?

Was machen Sie, wenn ein Kampfhund Ihnen **entgegen** kommt?

Seit welchem Tag sind in Deutschland? (seit wann/Datum)

Können Sie gut **mit** den Deutschen zusammenarbeiten?

Was machen Sie **außer** arbeiten?

Gehen Sie gern **mit** Ihren Geschäftspartnern zu Geschäftsessen?

Was ist **gegenüber** dem Eiffelturm?

B-Übung

in – an – vor – auf – über – unter - neben – hinter - zwischen

Suchbilder:

Grammatik Tag 7

Verben mit Präpositionen

„Grammatiklernen macht keinen Spaß! Wir ärgern uns **über** die Grammatik!“
 „Das kommt **darauf** an!“
 „**Worauf** kommt es an?“
 „Das kommt **auf** das Thema an.“

Einige Verben haben ein Präpositionalobjekt (Man sagt auch Verben mit Präpositionen)

Ich freue mich **auf** den Urlaub. Er hört **mit** dem Rauchen auf. ...

Fragen kann man mit ‚wo‘ (+ r, wenn die Präposition mit Vokal beginnt) + Präposition bilden, oder auch nur mit Präposition + was.

Bei Fragen nach Personen geht nur Präposition + wen/wem.

Worauf oder **Auf** was freust du dich? (Auf den Urlaub)

Womit oder **Mit** was hört er auf? (mit dem Rauchen)

Auf wen freust du dich? (auf meine Putzfrau)

Kommt nach dem Verb ein Nebensatz, dann nimmt man **da (+ r) + Präposition:**

Ich freue mich **darauf**, Urlaub zu machen. Ich freue mich **darauf**, dass ich nach Hause gehen darf.

Er hört **damit** auf, Zigaretten zu kaufen.

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|--------------|--------|---------|----------------------------|---|-----------|
| Seit Stunden | freut | er sich | auf den Feierabend. | | |
| Sie | wartet | | seit Tagen auf ihn. | | |
| Er | hat | sich | über seinen Chef | | geärgert. |

Verben mit Präpositionalobjekt stehen in der Position 4 ganz hinten

Eine Liste der wichtigsten Verben mit Präpositionen:

- anfangen mit Ich fange ungern mit der Arbeit an.
- sich ärgern über Er ärgert sich über seine Frau.
- aufhören mit Sie hat mit der Arbeit aufgehört.
- sich beschweren über/bei Ich beschwere mich bei meinem Nachbarn über den Lärm

- sich bewerben um/bei Er bewirbt sich bei Infineon um eine Stelle.
- bitten um Wir bitten um eine Gehaltserhöhung.
- danken für Ich danke für die Prämie.
- denken an Ich denke an meinen Urlaub und die Palmen.
- sich entschuldigen für/bei Wir entschuldigen uns bei dem Chef für die Verspätung

- (sich) erinnern an Ich erinnere dich an dein Versprechen!
- (sich) erkundigen nach/bei Er erkundigt sich nach dem Weg
- sich freuen auf/über
- sich fürchten vor
- gehören zu
- glauben an
- halten für
- es handelt sich um
- hoffen auf
- sich interessieren für
- es kommt an auf
- sich kümmern um
- leiden an
- nachdenken über
- schreiben an/über
- sprechen mit/über
- sterben an
- teilnehmen an
- sich verlieben in
- verzichten auf
- warnen vor
- sich wundern über

für, über, um, in + Akkusativ : Ich lache über dich.

vor, von, nach, zu, bei, mit + Dativ: Er träumt von seiner Arbeit.

an + Dativ oder Akkusativ: Ich glaube an dich. Ich leide an einer Krankheit.

B-Übung:

Ballübung:

- Um was bitten Sie nicht gern?
- Für was interessieren Sie sich in Ihrer Freizeit?
- Von was hängt Ihr Glück ab?
- An was können Sie sich aus Ihrer Kindheit am besten erinnern?
- An wen erinnern Sie sich nicht gern?
- An wen (oder was) können Sie nicht glauben?
- Auf freuen Sie sich?
- Auf wen können Sie sich in jeder Situation verlassen?
- Um wen müssen Sie sich kümmern?
- Um was handelt es sich bei dieser Grammatik?
- Vor was fürchten Sie sich am meisten?
- Von wem haben Sie gestern Nacht geträumt?
- Mit was möchten Sie am liebsten aufhören?
- Über was ärgern Sie sich am meisten in Deutschland?
- Über wen ärgern Sie sich zur Zeit?
- Über wen (oder was) können Sie nicht lachen?
- Mit was haben Sie als Kind gespielt?
- Über was diskutiert man nicht, wenn man eingeladen ist?
- In wen waren Sie das erste Mal verliebt?
- Über was haben Sie sich in Deutschland am meisten gewundert?
- An was denken Sie im Moment?
- Auf wen warten Sie nicht gern?
- Über was sprechen Sie mit Ihrem besten Freund?
- Um was geht es bei diesem Spiel?
- Auf was können Sie nicht verzichten?
- Auf wen können Sie leicht verzichten?
- Für was danken Sie Ihrem Chef?

Formen Sie die Fragen bitte um:

,für was' = ,wofür', ,auf was = worauf' ...

Das geht nur bei ,was' nicht bei ,wen' und ,wem', also nicht bei Fragen nach Personen!

1. Um was bitten Sie nicht gern? = worum bitten Sie nicht gern.
2. Für was interessieren Sie sich in Ihrer Freizeit? =
3. Von was hängt Ihr Glück ab? =
4. An was können Sie sich aus Ihrer Kindheit am besten erinnern? =
5. An wen erinnern Sie sich nicht gern? =
6. An wen (oder was) können Sie nicht glauben? =
7. Auf freuen Sie sich? =
8. Auf wen können Sie sich in jeder Situation verlassen? =
9. Um wen müssen Sie sich kümmern? =
10. Um was handelt es sich bei dieser Grammatik? =
11. Vor was fürchten Sie sich am meisten? =
12. Von wem haben Sie gestern Nacht geträumt? =
13. Mit was möchten Sie am liebsten aufhören? =
14. Über was ärgern Sie sich am meisten in Deutschland? =
15. Über wen ärgern Sie sich zur Zeit? =
16. Über wen (oder was) können Sie nicht lachen? =
17. Mit was haben Sie als Kind gespielt? =
18. Über was diskutiert man nicht, wenn man eingeladen ist? =
19. In wen waren Sie das erste Mal verliebt? =
20. Über was haben Sie sich in Deutschland am meisten gewundert? =
21. An was denken Sie im Moment? =
22. Auf wen warten Sie nicht gern? =
23. Über was sprechen Sie mit Ihrem besten Freund? =
24. Um was geht es bei diesem Spiel? =
25. Auf was können Sie nicht verzichten? =
26. Auf wen können Sie leicht verzichten? =
27. Für was danken Sie Ihrem Chef? =

C-Übung:

Ein bisschen interkulturelle Polemik:

Wenn andere Nationen ___ Deutschland denken, denken sie meist ___ Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, hohe Produktivität, aber leider auch ____, dass die Deutschen so humorlos sind.

Dieses Stereotyp hat eine lange Tradition. Die angebliche Humorlosigkeit gehört ___ Deutschland wie der angeblich geniale Humor ___ England. Und leider erinnert man sich sehr lange ___ Klischees und Stereotype, auch wenn sie vielleicht nicht (mehr) real sind. Wenn man ___ den Humor nachdenkt, kommt man zum Ergebnis, dass niemand ___ sich sagt, er ist humorlos. Man hält generell immer nur die anderen ___ humorlos.

Forschungen haben ergeben, dass der Humor ___ soziokulturellen Strukturen kommt, er ist also nicht genetisch bedingt. ___ wir lachen dürfen und können, ist eine gesellschaftliche Regel. Jede Nation, Region, Familie konzentriert sich ___ typische Humorthemen, andere Themen sind ein Tabu. So wundern sich z.B. die Deutschen ____, dass der heutige englische Humor so extrem auf Gewalt und Krieg basiert und so massiv ___ Deutschland gerichtet ist. Vielleicht ärgern sich inzwischen manche auch ____. Nur wenige können sich z.B. über die ‚humorvollen‘ Fussballkriege in den Medien freuen.

Kein Mensch und keine Nation kann ___ Humor verzichten, aber es gibt natürlich in jedem Land Menschen, die ___ absoluter Humorlosigkeit leiden. ___ zuviel Lachen ist Gott sei Dank auch noch niemand gestorben. Vielleicht aber fürchten sich manche Deutsche tatsächlich ___ den Konsequenzen des Lachens, denn wir haben das schöne Sprichwort ‚ich lache mich tot‘.

Allen, die sich trotzdem ___ den deutschen Humor interessieren, empfehlen wir zum Beginnen die wunderbaren Filme von Ernst Lubitsch.

Komparativ und Superlativ

Der griechische Sommer ist *heiß* – der Siemensherd ist *heißer* (**als** der griechische Sommer) – die Hölle ist wahrscheinlich **am heißesten**.

Die Griechen haben *heiße* Sommer – Siemens baut *heißere* Herde – der *heißeste* Ort ist wahrscheinlich die Hölle.

Komparativ:

1. *Adjektiv* + **er** (+ **als**):

Ein Ferrari fährt *schneller als* ein Trabi

2. *der/die/das* – *ein/eine Adjektiv* + **er** + Adjektivdeklinaton (+ **als**) :

Der Ferrari ist das *schnellere* Auto.

Der Trabi ist ein *langsames* Auto als der Ferrari

Superlativ:

1. **am** + *Adjektiv* (+ **-e** bei z-, t-, d-, t-, s-, x-) + **sten**:

Im Death Valley ist es **am wärmsten** oder **am heißesten**.

2. *der/die/das* + *Adjektiv* (+ **-e**) + **st** + Adjektivdeklinaton:

Der *wärmste* Ort der Welt ist im Death Valley.

Der *kürzeste* Tag ist am 21.12.

**bei kurzen Adjektiven auf -a-, -u-, und -o- kommt meist ein Umlaut.
-ä-, -ü- und -ö-.**

Ausnahmen:

| | | |
|--------|---------|---------------|
| gut | besser | am besten |
| viel | mehr | am meisten |
| gern | lieber | am liebsten |
| + | | |
| hoch | höher | am höchsten |
| nah | näher | am nächsten |
| teuer | teurer | am teuersten |
| dunkel | dunkler | am dunkelsten |

A-Übung:

Komparativquiz (Ballübung)

Fragen Sie sich gegenseitig:

1. Welche Stadt hat mehr Einwohner: München oder Hamburg?
2. Welches Bundesland ist größer, Bayern oder Rheinland Pfalz?
3. Welcher Berg ist höher, die Alpspitze oder die Zugspitze?
4. Welche Universität ist älter: München oder Heidelberg?
5. Welche Firma ist größer: Siemens oder Daimler Benz?
6. Welcher Fluss ist länger, der Rhein oder die Isar?
7. Wo liegt der größere Flughafen, in Frankfurt oder in München?
8. Wer schreibt die besserer Abiturnoten, Mädchen oder Jungen?
9. Wo regnet es mehr, auf Hawaii oder in München?
10. Welche Menschen sind größer, die Holländer oder die Deutschen?
11. Wo sind die Menschen dicker, in England oder in Deutschland?
12. Wo trinken die Menschen mehr Alkohol, in Frankreich oder in Deutschland?

B-Übung:

Ergänzen Sie die richtigen Komparativformen:

Michael Schumacher fährt _____ Jan Ullrich, aber Schumacher ist vermutlich nicht _____ Fahrer, er fährt nur ein _____ Transportmittel. (schnell)

Claudia Schiffer ist _____ Papst Johannes, vielleicht ist sie auch _____ der Papst. Auf alle Fälle ist sie _____ der Papst. (schön, klug, modern)

Das Wetter in Deutschland ist _____ am Nordpol, wahrscheinlich ist es aber _____ in Griechenland. Das griechische Wetter ist _____ das Wetter in Spanien. (gut, schlecht)

A-Übung: (Ballübung)

Was ist der Unterschied zwischen:

z.B. Was ist der Unterschied zwischen einem Deutschkurs und Urlaub? Mögliche

Antwort: Der Deutschkurs ist lustiger und billiger als Urlaub.

Frankreich

Italien

Clinton

Kennedy

Eiffelturm

Olympiaturm

MicroSoft

Infineon

Rover

BMW

Wein

Bier

Männer

Frauen

Lady Di

Mutter Teresa

Papst

Prinz Charles

Bild

Süddeutsche Zeitung

Tag

Nacht

SPD

CDU

J.W. von Goethe

Thomas Mann

Konrad Adenauer

Willy Brandt

Frühling

Herbst

Arbeit

Freizeit

Theater

Kino

usw.

B-Übung:

Superlativquiz:
(Ballübung)

Fragen Sie sich gegenseitig!

1. Wer war der berühmteste Forscher dieses Jahrhunderts?
2. Wieviel wog der dickste Mensch der Welt?
3. Wie groß war der größte Mensch der Welt?
4. Wie hoch ist der höchste Berg der Welt?
5. Wo lebt der reichste Mensch der Welt?
6. Wo ist die tiefste Stelle des Meeres?
7. Was ist bisher die kürzeste Zeit, um zu Fuß um die Welt zu gehen?
8. Wo gibt es im Durchschnitt die meisten Sonnenstunden pro Jahr?
9. Wo wurde die kälteste Temperatur gemessen?
10. Wie kalt war die tiefste Temperatur auf der Welt?
11. Wie heißt der größte deutsche See?
12. Wie heißt der längste Fluss in Deutschland?
13. Welches ist der größte Binnensee der Welt?
14. Wie heißt der längste Fluss Deutschlands?
15. Wie lange dauert der längste Tag in Sonnenstunden auf der Welt?

Grammatik Tag 8

Hauptsätze und Nebensätze

Hauptsatz:

| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|------|---------|---|-------------------|----------|
| | Er | hat | | heute im Park | gelesen, |
| | Wir | wollten | | früher nach Hause | gehen, |
| | Ich | spielte | | mit Puppen, | |
| | Alle | wissen, | | | |

Nebensatz:

| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---------------|---|-----|-------------|------------|
| | weil | | er | Urlaub | hatte. |
| | obwohl | | wir | noch Arbeit | hatten. |
| | als | | ich | ein Kind | war. |
| | dass | | man | viel | üben muss. |

Nebensätze beginnen mit einer Nebensatzkonjunktion und enden mit dem konjugierten Verb.

Die häufigsten Nebensatzkonjunktionen:

**seitdem – während - solange - damit (um ... zu) - obwohl ,
weil – dass - wenn/als - wenn/falls – bis – bevor – nachdem – ob (wann- warum wie...)**

+ Relativsätze: Der Herr, der dort sitzt, ist der Vorstandsvorsitzende. Die Dame, die neben ihm sitzt, ist seine Mutter.

Fast der ganze Rest ist dann logischerweise Hauptsatz, das heißt Verb in Position 2

! wenn und als:

als bei Perfekt und Präteritum
wenn bei Präsens und Futur

Die Zeitachse:

| | | | | |
|---------------------------------|---------|---------------------|--------|-----------------------------|
| 1000 | gestern | jetzt | morgen | 3000 |
| | | + | | |
| als | | wenn | | |
| <i>Vergangenheit</i> | | <i>Präsens</i> | | <i>Zukunft</i> |
| Als ich ein Kind war, ... | | Wenn ich das mache, | | Wenn ich erwachsen bin,... |
| Als ich heute aufgestanden bin, | | | | Wenn ich morgen aufstehe,.. |
| ... | | | | |

B-Übung:

(Ballübung)

Fragen Sie sich gegenseitig und antworten Sie spontan:

Was machen Sie, **wenn** Sie eine Million Euro im Lotto gewinnen?

Wenn ich eine Million Euro im Lotto gewinne, gehe ich nach Südfrankreich.

Wenn der Nebensatz zuerst kommt, beginnt der Hauptsatz mit dem Verb

1. Welchen Eindruck hatten Sie, **als** Sie das erste Mal in Deutschland waren?
2. Was machen Sie, **damit** Sie gesund bleiben?
3. Können Sie mir sagen, **ob** der FC Bayern München eine gute Fußballmannschaft ist?
4. Welche Meinung haben Sie über Deutschland geändert, **seitdem** Sie hier sind?
5. Möchten Sie in Deutschland leben, **obwohl** es so oft regnet?
6. Von welchen positiven deutschen Eigenschaften haben Sie gehört, **bevor** Sie hierher kamen?
7. Was tun Sie, **damit** Ihr Deutsch perfekt wird?
8. Was war das größte Problem, **nachdem** Sie Ihre Stelle bei X angetreten haben?
9. Wohin fahren Sie normalerweise, **wenn** Sie in Urlaub fahren?
10. Was möchten Sie in München/Deutschland unternehmen, **bis** Sie nach Hause zurück gehen?
11. Wissen Sie, **ob** Konrad Adenauer ein deutscher Politiker war?
12. Wovon haben Sie gelebt, **solange** Sie studiert haben?
13. An was denken Sie, **während** Sie im Deutschkurs sitzen?
14. Was kaufen Sie, **falls** Sie eine Million Pfund im Lotto gewinnen?
15. Wissen Sie, wann die Berliner Mauer gebaut wurde?
16. Was tun Sie, **damit** Sie im Alter nicht allein arm und allein sind?
17. Womit haben Sie gespielt, **als** Sie ein Kind waren?
18. Können Sie sagen, warum der August 31 Tage hat und der Februar nur 28 oder 29?

C-Übung

Machen Sie mit den folgenden Nebensatzkonstruktionen eine logische Geschichte. Versuchen Sie jede Nebensatzform wenigstens 1x zu verwenden.

bis – seitdem – bevor – nachdem – solange – während – sobald – als – wenn – falls – damit – dass – um zu – weil – obwohl + indirekte Fragesätze (ob, wann) + Infinitivsätze mit **zu**

_____ er am Münchner Flughafen ankam, regnete es. _____ er sein Gepäck hatte, ging er zum Ausgang. Er hatte wenig Zeit, _____ sein Deutschkurs in einer Stunde beginnen sollte. _____ er nach einem Taxi rief, bemerkte er, _____ die Adresse des Bildungszentrums vergessen hatte. Er hoffte, sie im Koffer _____ finden. _____ er den Koffer geöffnet hatte, _____ die Adresse _____ suchen, wurde er nervös. Jetzt war er sich sicher, _____ er die Adresse zu Hause vergessen hatte, _____ seine Frau den Zettel mit der Adresse extra auf seine Hemden gelegt hatte und _____ seine Sekretärin ihn mindestens 10 mal an die Adresse erinnert hatte. Er hatte alles vergessen! Immer das gleiche Problem, _____ er auf Geschäftsreise war. So beschloss er, ein Bier in der Flughafenbar _____ trinken, _____ er ein bisschen zur Ruhe kommen konnte.

_____ er in München gelandet war, hatte er nur Pech. Je länger er nachdachte, desto mehr zweifelte er an seinem Entschluss, diesen Deutschkurs zu machen. Plötzlich hatte er eine Hoffnung! _____ er die Adresse nicht finden würde, könnte er vielleicht den nächsten Flug zurück nehmen? Er hatte wirklich keine Lust, Deutsch _____ lernen.

Er trank schnell sein Bier aus, aber _____ er aus der Flughafenbar ging, musste er sein Bier bezahlen. _____ er in seine Brieftasche sah, _____ das deutsche Geld _____ suchen, fand er (natürlich) die Adresse des Bildungszentrums. Er nahm ein Taxi und kam ‚glücklich‘ in der Schule an, _____ er noch vier Wochen bleiben sollte.

Nach der ersten Stunde fragte er sich, _____ er diese Sprache lernen könnte, und _____ er einen kompletten Satz sprechen könnte.....

_____ er in München war, trank er jeden Abend eine Maß Bier, _____ seine strapazierten Nerven _____ beruhigen. _____ er vier Wochen später nach Hause flog, lernte er sehr gut Deutsch. Er war sehr zufrieden, _____ er so gut Deutsch sprechen konnte.

_____ er am Mailänder Flughafen ankam, regnete es.